

Gibt es ZEICHEN aus einer anderen Welt?

Neue Belege von Wahrträumen und Gesichten

Illustrationen von Friedrich Gäbel

Von Hellsehen und Wahrträumen, von Gespenstern und Spuk und anderen okkulten Dingen vermag gar mancher aus eigenem Erleben ein Stücklein zu erzählen. Wer von dem hypothetischen Weltbild einer materialistisch eingestellten Naturwissenschaft nicht loskommt, dem wollen solche Sachen nur schwer in den Kopf. Und doch sind sie da und lassen sich mit dem bequemen Schlagwort Aberglauben nicht abtun.

Swedenborg, Kerner, Reichenbach, du Prel, Aksakow, Flammarion und Kemmerich haben in ihren Werken viel merkwürdige Erscheinungen aus dem Reiche des Übersinnlichen geschildert. Nur möglichst reichhaltige Sammlungen neuen, einwandfrei bezeugten Erlebnismaterials dieser Art können der Forschung eine feste Handhabe bieten, auch diesen bisher noch dunklen Bezirk der menschlichen Seele klar zu erschließen.

Seit langen Jahren schon sammle ich Berichte, die zu den außergewöhnlichen Erlebnissen jener Leute mit dem sech-

sten Sinn die Gegenstücke des Alltags von heute liefern. Und rätselhaften Vorgängen des Alltagslebens, die wie Zeichen aus einer andern Welt anmuten, gilt auch dieser Beitrag, der von Wahrträumen, Bekundungen Sterbender und Verstorbener erzählt. Ich möchte hier einen kleinen Ausschnitt aus einer Fülle mir zugesandter Darstellungen geben, um die Leser zur Mitarbeit zu gewinnen. Ein jeder



„Da träumte ich, der Bruder meiner Schulfreundin sei gestorben. Ich stand allein auf dem Friedhof vor einem offenen Grabe . . .“